

## **So verstehen wir Schule und Lernen an der WBS? - Skizzierung eines Leitbildes (Stand Dezember 2021)**

Im Jahr 2022 steht an der WBS die Überarbeitung unseres bisherigen Leitbildes an.

In einem gemeinsamen Prozess werden wir uns gemeinsam auf den Weg machen, in einer Zukunftswerkstatt unser bisheriges Leitbild neu mit Leben zu füllen.

Es zeichnen sich allerdings in der aktuellen Entwicklung im Schulteam Grundzüge eines zukünftigen Leitbildes ab, die grob skizziert wie folgt zusammengefasst werden können:

Die WBS ist eine sehr vielfältige Grundschule im Hammer Westen, im Schnitt besuchen ca. 300 Schülerinnen und Schüler unsere Schule.

Der überwiegende Teil unserer Kinder hat einen Migrationshintergrund, dabei sind unterschiedlichste Nationalitäten vertreten. Jedes unserer Kinder wird in unterschiedlichen Familienkonstellationen und unter verschiedenen Bedingungen groß. Jedes Kind hat unterschiedlichste Bedarfe, jedes Kind lernt unterschiedlich.

**Die Basis für unsere Arbeit mit unseren Kindern ist eine Haltung der Wertschätzung.**

Dem Kind zu spiegeln: Ich sehe dich! Ich sehe, dass es dir gut geht und du gerne zur Schule kommst. Ich sehe, dass du dir viel Mühe beim Lernen gibst.

Ich sehe, aber auch warum du es gerade schwer hast, in der Schule mitzukommen. Ich sehe, warum du zu spät kommst.

Das ist nicht gut, das wollen wir ändern – aber ich verurteile dich nicht...

Wir möchten unseren Kindern vermitteln: Du musst nichts leisten, um etwas wert zu sein. Leistung ist toll und in einer Schule ganz wichtig.

**Aber es geht zusammen: Spaß und Freude an Leistung, UND die Haltung, dass ein Mensch wertvoll ist ohne Leistung.**

Wenn wir mit unseren Kindern an der Wilhelm Busch Schule arbeiten, treibt uns ein **Zitat der amerikanischen Pädagogin Rita Pierson** an:

**„Jedes Kind verdient einen Helden, einen Menschen, der an es glaubt, der um die Stärke zwischenmenschlicher Beziehungen weiß und darauf besteht, dass aus jedem Kind das Beste werden kann, das in ihm steckt.“**

Wenn jedes unserer Kinder im Schulteam auch nur **EINEN Menschen hat,**

- **der an es glaubt,**
- **der ihm sagt: du bist klasse, so wie du bist,**
- **der es annimmt, seine Potentiale sieht**
- **und mit ihm kleine Erfolge auf seinem Lernweg feiert** – auch losgelöst von dem oft so auf kognitive Prozesse verengten Leistungsbegriff,

**dann glauben auch diese Kinder selbst an sich** – dass sie eine **echte Zukunftsperspektive** haben – sie erleben sich als **selbstwirksam** und **entwickeln eine echte Vision von ihrem Leben.**

Diese Haltung und diesen Blick auf Kinder vertritt das Team der WBS in ganz starkem Maße.

Daher haben wir uns **Gedanken gemacht, wie wir Bildung an der WBS** für die nächsten Jahre **denken wollen.**

#### **Konkrete Ziele für die WBS in den kommenden Jahren:**

Kinder an der WBS **fit zu machen für erfolgreiches** (nachhaltiges, zukunftsgerichtetes) **Lernen** – fit, dass sie ihr Leben meistern in einer sich **stark verändernden Zukunft,** ihren **Platz im Leben zu finden**

#### **Gedanken als Basis:**

*Was für Kinder wollen wir hier aus der WBS entlassen?*

*Von welcher Gesellschaft träumen wir in Hamm und überhaupt in Deutschland?*

Denn welche Prägung wir Kindern heute in der Schule mitgeben, wird einen **maßgeblichen Einfluss** darauf haben, **wie sie morgen die Zukunft unserer Gesellschaft mitgestalten.**

Wenn wir also von einer **gerechten, friedlichen und demokratischen Gesellschaft** träumen, in der jeder Mensch sein Potential einbringen kann, **dann muss sich das auch in unserem Lernen und unserer Schulkultur widerspiegeln.**

**Wir müssen an den Schulen die Werte leben, die wir uns für die Gesellschaft von morgen in Hamm wünschen.**

### Wir an der WBS wünschen uns...

- **mutige Kinder, Lehrer und Eltern**, denen wir etwas zutrauen, die sich dadurch selbst auch etwas zutrauen
- Menschen, die sich **ihrer Potentiale bewusst werden** und diese leben können
- Kinder, die ihre **natürliche Begeisterung für das Lernen nicht verlieren**
- Kinder, die **wertschätzend und humorvoll miteinander umgehen** und sich gegenseitig annehmen, auch wenn sie verschieden sind
- Kinder, die eine **eigene Meinung begründen und diese vertreten können** – demokratisches Miteinander
- Kinder, die sich **Wissen selbstständig aneignen können**
- Kinder, die **um die Ecke denken können** und **Herausforderungen der Zukunft meistern**

**Um diese Haltung und Entwicklung an der Wilhelm Busch Schule leben zu können, brauchen wir einander als wertvolle Mitglieder des multiprofessionellen Schulteams:**

Erzieher\*innen der OGS, Lehrer\*innen, Sozialpädagogische Fachkräfte, das Hausmeister-Team, das Team der Integrationshelfer\*innen, unsere Sekretärin, das Schulleitungs-Team, unsere Reinigungskraft, unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, ...

**Aber wir brauchen ebenso eine gelingende Zusammenarbeit mit unseren externen Partnern, mit ...**

der AWO als Träger unserer OGS, dem Nachhilfe-Institut ‚Lernen mit Freude‘, dem Stadtteilbüro, dem Gustav-Lübcke-Museum, dem Team des Jugendamts ‚Hamm-Westen‘, der außerschulischen Betreuung im Hort ‚Jupps Rasselbande‘, unserem Schulträger, der städtischen Musikschule, dem Jobcenter Hamm, der Präventionskoordinatorin ‚Hamm Westen‘, der Polizeidienststelle Hamm-Westen, dem Regionalen Bildungsbüro der Stadt Hamm, den Integrationskoordinator\*innen, den Schlüsselfiguren im Roma-Projekt, den Mitarbeiter\*innen der Elternberatungsstelle, der Caritas-Beratungsstelle, dem ZESS, dem Kommunalen Integrationszentrum, der Stadtteiljugendarbeit, der Stadtbibliothek, dem Rotary Club Hamm-Mark, dem ZfsL Hamm, dem Stadtsporthund, dem Verein Sonnenkinder e.V., den umliegenden Schulen und allen weiteren externen Partnern

**Denn im Sinne des afrikanischen Sprichworts „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.“ sind wir jeden Tag an unserer Schule für unsere Kinder da.**

**Aus unserer veränderten Haltung ergibt sich – mittel- bis langfristig betrachtet – auch eine Veränderung des Unterrichts:**

Weg von der Schule zur Zeit des Industriezeitalters, hin zu einer Schule des Lernens der Zukunft.

**Dafür haben wir uns Gedanken gemacht, die das bisherige Lernen infrage stellen :**

- Welche **Lerninhalte** müssen unsere Kinder lernen, um in der Schule und im weiteren Verlauf ihres Lebens gut klar zu kommen?
- Müssen wir zwangsweise **ganze Schulbücher abarbeiten**?
- Geben die **Schulbuchverlage** uns Lehrern vor, was die Kinder an unserer Schule wirklich brauchen? Können wir dies als pädagogische Experten anhand unserer Arbeitspläne nicht viel besser selbst beurteilen?
- Ist der **derzeitige Lernstoff** wirklich geeignet, die Kinder fit für ein gelingendes Meistern der **Herausforderungen der Zukunft** zu machen?

**Wir brauchen zuallererst eine Vision wie Bildung und Schule in der Zukunft aussehen soll!**

**Und darüber machen wir uns gerade an der WBS zur Zeit Gedanken.**

**Wir können es uns nicht mehr leisten, mit allen Kindern in einem Klassenraum zu sitzen und allen gleichzeitig das Gleiche beizubringen.**

Und dieses **vorwiegend auf Fachwissen ausgerichtete Gelernte** dann sofort **abzutesten** und mit dem nächsten Thema die **gleiche Schleife** zu drehen.

Denn wir merken: Das lässt nicht nur unsere Kinder **nicht nachhaltig lernen**.

Wir verlieren damit viele unserer Kinder.

Das nimmt ihnen mit jedem Schuljahr mehr die echte **Begeisterung für das Lernen neuer Dinge**.

Und das für das zukunftsgerichtete Lernen sehr schädlich – für die Kinder selbst, aber auch für unsere Gesellschaft und die Stadt Hamm.

Alle Kinder müssen die Chance haben, **ihr Potential entdecken** – unabhängig von nur dem auf kognitiv-analytische Prozesse verengten Intelligenzbegriff.

Der **Intelligenzbegriff muss viel weiter gefasst werden**. Auch diese Bereiche müssen mitgedacht werden:

- Emotionale Intelligenz / Empathie
- Kommunikative Intelligenz
- Naturalistische Intelligenz (z.B. Natur schützen, Tierpfleger\*in)
- Musikalisch-rhythmische Intelligenz
- Bildlich-räumliche Intelligenz (z.B. Architekt\*in)
- Körperlich-kinästhetische Intelligenz (z.B. Chirurg\*in)

Ausgehend von ihrem Potential müssen die Kinder und Jugendlichen auf dem Weg begleitet werden, ihr ‚Warum‘ zu finden.

Was macht mich aus und was kann ich Bleibendes zu dieser Welt beitragen?

Und wie machen wir Kinder fit für ein Leben in einer sich stark verändernden digitalen und globalisierten Welt?

**Nach unserer Einschätzung brauchen wir dafür neben dem starken Fundament einer Haltung der Wertschätzung 2 Säulen:**

### **Als fachliche Säule: Das Arbeiten mit Basiskompetenzen**

Überarbeitete und entschlackte Arbeitspläne in Mathematik und Deutsch  
(zuerst einmal beginnend mit der Klasse 1 und 2)

- Den Fokus legen auf die wirklich wichtigen fachlichen Basiskompetenzen, ohne die kein Kind weiter in Jahrgangsstufe 3 geht.
- Die anderen Themen des Lehrplans werden auch behandelt, aber nicht mehr mit jedem einzelnen Kind bis ins Letzte vertieft.
- Basis von Fachwissen muss da sein, aber immer mehr Wissen kann man im Internet finden oder durch das Netzwerken erlangen

Aufbereiten der ausgewählten Basiskompetenzen in individualisierte Module, damit unsere Schüler\*innen daran motiviert, individuell, differenzierend und selbstständig arbeiten können → unabhängig von der Jahrgangsstufe

## Was ist ein Modul?

Feste und transparente Trainingszeiten mit schuleinheitlich festgelegtem differenzierten Material im veränderten Tagesrhythmus → alle aus dem multiprofessionellen Schulteam können unterstützen → auch außerschulische Partner → roter Faden für alle

Lehrer als Lernbegleiter, die Kinder sollen mit den Modulen zunehmend in der Lage werden, ihren Lernprozess gemeinsam mit ihrem Lehrer zu reflektieren, sich den nächsten Schritt vorzunehmen und dann zunehmend selbstständig an ihren Themen bzw. Baustellen arbeiten – und jede\*r hat Baustellen, an denen er oder sie arbeiten muss.

Das Ganze zu digitalisieren, ist das Ziel – der Lehrer weist den SuS Module digital zu, an denen es gerade arbeiten soll.

Transparenz für OGS, außerschulische Partner, Eltern, ...

Daraus folgt auch eine veränderte Leistungsbewertung und Diagnostik angelehnt an die Arbeit mit den Modulen.

### Darauf aufbauend als 2. Säule: nächster Schritt der Unterrichtsentwicklung:

- mehr Zeit im Unterricht gewinnen für das **Training der 4 K's als Zukunftsskills** laut OECD (**Kreativität, Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken**)
- Das geht am besten mit dem **Arbeiten an Herausforderungen / Problemstellungen im Sinne des Designthinkings**
- Die 4 K's nicht nur trainieren im starren Korsett der Unterrichtsfächer
- **Und um diese Herausforderungen zu lösen, sind wiederum das Fachwissen und die Basiskompetenzen aus Säule 1 enorm wichtig.**

### **Ausblick:**

Viele Wissenschaftler diskutieren auch heute noch lebhaft darüber, was für das Lernen in der Zukunft entscheidend sein wird: **Das fachliche Lernen oder das Aneignen von Zukunftsskills.**

Wir möchten **diese beiden Säulen gar nicht gegeneinander ausspielen, sondern beide in einen gelungenen Lernprozess integrieren.**